



RIED PICHLPOINT

Die zentrale Wachau, rund um die Gemeinde Weissenkirchen mit den Orten St. Michael, Wösendorf und Joching, öffnet ein erstaunliches Spektrum an geologischen Formationen, die auf kleinsten Flächen nachhaltige Unterschiede hervorbringen können. Die Lage Pichlpoint liegt direkt über Joching und ihre Rebfläche zieht sich von rund 215 bis 255 Meter den Berg hinauf. Eingebettet zwischen Kollmitz (Westen), Postaller und Steinriegl (Norden), Steinwand (Osten) und Stein am Rain (Süden) setzt sie gleich mehrfache Kontrapunkte zu vielen Wachauer Lagen. Bereits im frühen Mittelalter wurden hier von bayrischen Mönchen die ersten Rebstöcke ausgepflanzt und ihnen verdankt die Riede Pichlpoint auch ihren Namen. Eine Point war im Mittelalter eine - dem burgundischen „Clos“ ähnliche - Einfriedung einer Flur, während die Ordensbrüder einen Hügel damals gerne Bühel oder auch Pichl nannten.

Die Lage Pichlpoint öffnet sich in Richtung Südosten, erhält daher schon früh Sonne und akkumuliert den ganzen Tag über Wärme. Gleichzeitig jedoch strömen aus den nördlichen, teils bewaldeten Taleinschnitten immer wieder kühle Luftmassen in die vom abgeschwächt pannonischen Klima geprägten Terrassen. Im Verbund mit den unterschiedlichen Höhenlagen und den daraus resultierenden Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsschwankungen entstehen vielfältige Mikroklimata.

Geologisch basiert die Riede Pichlpoint auf Paragneisen. sind. Paragneis zählt zu den Umwandlungsgesteinen im Zuge der Variszischen Gebirgsbildung, hat jedoch keine Aufschmelzung erfahren. Paragneise basieren auf Sedimentgesteinen wie Mergel, Ton und Sandsteinen und ihr Mineralbestand ist aufgrund der unterschiedlichen Basisgesteine enorm vielfältig (Glimmerschiefer, Quarzite und dunkle Amphibolite aufgrund vulkanischer Tätigkeit). Paragneise sind unter geringerem Druck und Temperaturen als Orthogneise umgewandelt worden, man geht von etwa 1000 bar und 600-700 °C aus. Paragneis ist auch später entstanden und stärker verwittert. Aus Paragneisen entwickeln sich leichte und sandige Böden mit gutem Wasserabzug und leichter Durchwurzelbarkeit, die sich im Frühling rasch erwärmen. Böden auf reinen Paragneisen weisen meist geringen Kalkgehalt auf.

Kalkhaltige Paragneise können durch chemische Umwandlungsprozesse entstanden sein oder - wie beim Gföhler Gneis - von der eiszeitlichen Lössbedeckung herrühren.

Beeindruckend und besonders in der Pichlpoint sind aber vor allem die meterhohen Lösswände, die sich bisweilen in deren Terrassen finden und welche unter anderem auch wichtige Lebensräume für Tiere darstellen. Löss besteht hauptsächlich aus Schluff, einer Korngrößenfraktion des Bodens, die mit 0,063 - 0,002 mm zwischen grobem Sand und feinem Ton liegt und vom Wind verlagert werden kann. Er wurde in der letzten Eiszeit, vor rund 14.000 Jahren, von vegetationsfreien Gletschervorfeldern und Flussgebieten angeweht. Weil das Transportmedium Luft im Vergleich zur Strömung des Wassers sehr geringe Dichte und Viskosität hat, sind äolische Sedimente wie Löss (benannt nach Aiolos, dem griechischen Gott des Windes) sehr feinkörnig. Der Mineralbestand von Löss ist von Quarz, Feldspat, Glimmer, Tonmineralen und Calcit (Kalk) geprägt. Durch den hohen Kalkgehalt liegt der pH-Wert des Bodens in einem schwach alkalischen Bereich (ca. 8 pH).

Die rund 15 Hektar der Riede Pichlpoint sind größtenteils Veltliner-Territorium und das seit vielen Jahrzehnten. Der Großteil der Veltliner-Stöcke, welche die Domäne Wachau mit acht Winzerfamilien auf 2,5 Hektar pflegt, wurden in den 1960er und 70er Jahren ausgesetzt, sodass man heute über einen beeindruckenden Fundus an alten Rebstöcken verfügt. Zudem finden sich in der Riede Pichlpoint ausgewählte Parzellen, die mit Muskateller und Riesling bestockt sind und deren Trauben zusätzliche Komponenten in das Gesamtbild der jeweiligen Terrassenweine beisteuern. Die Weine von der Ried Pichlpoint zeichnen sich durch eine saftige Frucht und ihre weiche, charmante und betonte Textur aus, welche die tiefe Würze mit einer komplexen, doch stets von lebendiger Säure austarierten Struktur verbinden.

Grüner Veltliner Federspiel ^{RIED} PICHLPOINT



Unsere Pichlpoint-Winzer:

Christine Geith, Marianne Holzinger, Romana Kirchberger, Angelika Mang, Johann Martin, Karl Mayr, Ilse Pachschröll, Monika Tauber